

Glaubenssymbole...

Seit jeher war es für den Menschen wichtig, seinen Glauben in Kunst und Bau zum Ausdruck zu bringen.

... und allgemeines Kulturgut

Mit grosser Hingabe wurden wundervolle Bauten und Kunstwerke geschaffen.

Ein eindrücklicher Bau

Die heutige Kirche wurde 1787 im Barockstil gebaut, und zwar mit dem vorzüglichen Kalk aus den Steinbrüchen von Bourrignon. Sie wurde sowohl innen als auch aussen regelmässig renoviert.



Innenansicht

1888 erhielt die Kirche eine prachtvolle Goll-Orgel, welche bis heute sorgfältig gepflegt wird. Diese Königin gilt als ältestes, vollständig erhaltenes Instrument, das im Kanton Jura gespielt wird.

Das Pfarrhaus wurde 1818 errichtet. Gegen Mitte des 19. Jh. wurde, aus Spargründen, die Schule einfach daran angeschlossen.

Berühmte Glasfenster

Die prachtvollen Malereien von André Bréchet stellen Leben, Tod und Triumph des hl. Petrus und des hl. Paulus, Apostel und Schutzpatrone der Kirche von Pleigne, dar. Die 11 Glasfenster wurden 1953 gesetzt und stehen mit ihrem kraftvollen, frischen Stil in vollendeter Harmonie mit dem Gebäude.



Triumph des hl. Petrus

Oberhalb des Eingangsportals symbolisieren die Fische im Netz die Worte Jesus: «Folget mir nach und ich will euch zu Menschenfischern machen!»

Auf der linken Seite des Schiffes wird das Leben des hl. Petrus dargestellt, auf der rechten das Leben des hl. Paulus. Im Chor wird der Triumph der beiden Apostel inszeniert.



Triumph des hl. Paulus

Zwischen 1953 und 1992 schuf André Bréchet zahlreiche Glasfenster für Kirchen, Kapellen und Privatgebrauch. Er war sehr aktiv im Jura, aber auch in anderen Westschweizer Kantonen, in Frankreich und sogar in den Vereinigten Staaten wird seine Kunst sehr geschätzt.

Ein lebendiges Oratorium

Das dem hl. Bruder Klaus, gewidmete Oratorium wurde 1967 errichtet und ist heute noch immer sehr lebendig. Es wird ständig besucht und mit Blumen geschmückt.

Nikolaus von der Flüe ist 1417 im Flüeli geboren und 1487 in Sachseln begraben worden. 1947 wurde er heilig gesprochen. Seither beten zahlreiche Gläubige zu ihm.



Oratorium

In seinem Einsiedlerleben stand er in enger Verbindung zu Gott und lebte ohne Essen und Trinken. Die hl. Eucharistie war seine einzige Nahrung.